

Fragen, Fragen, Fragen...

Predigt zum Weißen Sonntag 2020 in Frankenwinheim

Liebe Kinder mit Euren Familien und Weißen Sonntags-Gästen,
„Frag net soviel!“ „Was ich nicht weiß, macht man nicht heiß!“ - das sind Fragenkiller.
Aber fragen, das ist nicht nur erlaubt - wie das Lied von Stephan Janitzko singt. Fragen ist immer ein Zeichen von Interesse. Und ohne Interesse gibt es keine Erkenntnisse. Meine besten Schüler und Schülerinnen waren immer die, die gern gefragt haben.
Und ich werde nie das Gespräch mit einer alten russlanddeutschen Frau aus der Ukraine vergessen. Deren Familie lebte vor der Vertreibung in einem jüdischen Dorf in der Ukraine. Und sie erzählte: Ich war als Kind oft in den Häusern meiner jüdischen Freundinnen. Was mir schon als Kind stark auffiel, war: Die jüdischen Eltern gingen anders mit ihren Kindern um als es bei uns in den deutschen Familie üblich war. Wir mussten daheim ruhig am Tisch sitzen. Dauernd hieß es: Sei still. In den jüdischen Familien wurden die Kinder dagegen dauernd dazu angeregt, Fragen zu stellen und die Eltern versuchten, so gut sie konnten darauf Antwort zu geben. Und die Frau meinte: Mir ist dadurch klar geworden, warum das jüdische Volk ein so intelligentes Volk ist, das kommt daher, dass die Kinder andauernd zur Neugier angestachelt werden, dauernd Fragen zu stellen.
Ja, es ist wichtig ist, dass man nie zu fragen aufhört. Fragen lernen die Welt und mich besser verstehen.

Auch auf dem Glaubensweg kommt man nur weiter, wenn man Fragen hat, wenn ich über Fragen nachdenke, wenn ich ihnen nicht ausweiche, mich durch sie beunruhigen lasse.
Stephan Janitzko stellt ein paar solcher exemplarische Fragen:

Wie ist das, wenn man glaubt?

Wo lebt denn Gott? Was macht er so?

Wie ist er überhaupt?

Wann hat Gott die Welt erschaffen? Wann die Bäume, wann die Affen?

Hatte er da einen Plan - oder fing er einfach an?

Freut er sich, wenn ich laut lache? Mag er, wenn ich Faxen mache?

Lacht er auch mal über sich? Mag er Hunde, mag er mich?

Wieso wurde ich geboren? Warum habe ich zwei Ohren?

Hat Gott alle Menschen lieb? Auch die Lügner und den Dieb?

Wieso gibt es Leid und Not? Warum ist mein Hamster tot?

Muss ich artig sein und still, wenn ich Gottes Freund sein will?

Warum müssen Menschen sterben? Wieso gibt es manchmal Scherben?

Ist Jesus wirklich Gottes Sohn? Wo im Himmel steht sein Thron?

Gibt es dort auch Partyjubiläum, Popcorn und Orangensprudel?

Stimmt, was in der Bibel steht? Weiß Jesus, wie es weitergeht?

Fragen, Fragen, Fragen... Fragen über Fragen

Liebe Eltern, wie geht es Ihnen, wenn Ihr Kind mit solchen Fragen daherkommt? Stellen Sie sich solchen Fragen? Oder versuchen Sie schnell abzulenken, um auf ein anderes Thema umzuschwenken, aus Angst, keine rechte Antwort zu finden?

Ich glaube, es kommt nicht auf richtig oder falsch an, auf viele Sinnfragen weiß keiner *die* richtige Antwort. Ich glaube es kommt nur auf eines an: Ob das fragende Kind spürt, der Papa oder die Mama nimmt die Frage ernst, setzt sich mit ihr auseinander und versucht mit seiner und ihrer Lebens- und Glaubenserfahrung mir eine ehrliche Antwort zu geben.

Liebe Kinder,

du bist gefragt, so hieß das Thema unseres Kommunionkurses. Mir fällt auf, dass Jesus oft Fragen an Menschen gestellt hat. An Eurem Erstkommunionstag möchte ich Euch heute zwei Fragen von ihm auf Euren Lebensweg mitgeben:

Frage 1: Da fragt Jesus einmal einen Blinden: Was willst du, dass ich dir tue? D. h. Was wünschst du dir für dein Leben?

Das ist nicht die Frage: Welches Geschenk wünsch ich mir heute zum Weißen Sonntag?
Sondern: Was ist meine tiefste Lebenssehnsucht? Was ist mein Herzenswunsch?
Frage 2: Da fragt Jesus Petrus. Im Evangelium haben wir es gehört: Petrus, liebst du mich?
Hast du mich gern? Willst du mit mir zu tun haben?
Das ist die entscheidende Frage, die Jesus an jedem und jede von euch heute stellt: Liebst du mich? Hast du mich gern? Willst du mein Freund sein, mit mir zu tun haben, mit mir verbunden sein, mit mir Gemeinschaft haben, das heißt Kommunion.

Liebe Kinder,
ich habe euch heute zu eurem Erstkommunionstag ein kleines Herz mitgebracht, auf dem diese beiden Fragen Jesu stehen. Vielleicht legt ihr sie als bleibende Erinnerung in euer Gotteslob. Glaubt mir: Von solchen Fragen hängt viel im Leben und im Glauben ab. Du bist gefragt. Auf dem Herz stehen auf der Vorder- und Rückseite die Fragen:
Namen einsetzen.....Was ist dein Herzenswunsch.....Hast du mich gern?

Liebe Kommunionkinder,
als ihr in die 3.Klasse gekommen seid, waren so manche bei Euch gespannt auf die Kommunion. Unser Kommunionkurs hat dann im November letzten Jahres mit dem Starttag im November begonnen. Ihr habt langsam damit begonnen, in den Gottesdienstbesuch einzuschnuppern. Die Kommunionstunden sind gut angelaufen und als dann alles gut im Fluss war - auf der Zielgerade plötzlich Unterbrechung durch Corona. Irgendwie Stillstand, bis die Vorbereitung in den letzten Wochen wieder langsam an Fahrt aufgenommen hat. Ich glaub, so so wie es mit dem Kommunionkurs gelaufen ist, so ähnlich ist es auch mit dem Glaubensleben. Ohne Interesse ohne ich will da mitmachen entwickelt sich gar nix. An bestimmten Punkten komme ich zum Nachdenken, finde auch etwas daran. Dann kann der Glaube in manchen Lebensphasen wieder versanden, aber auch neu aufbrechen. Der Glaube ist wie eine Pflanze, die Nahrung braucht um zu wachsen, die Wachstumsstörungen mitmachen muss, aber auch im Leben Frucht tragen kann. Von Herzen wünsche ich euch und darum wollen wir auch beten, dass der Glaube in eurem Leben nicht verdorrt, sondern Lebenshilfe für euch wird.

Lied von Stephan Janitzko einspielen

Ich hab ganz viele Fragen:
Wie ist das, wenn man glaubt?
Wo lebt denn Gott? Was macht er so?
Wie ist er überhaupt?

Refrain:
Fragen, Fragen, Fragen über Fragen,
und an manchen Tagen
hab ich Lust, die Fragen
einfach mal zu fragen.
Fragen, Fragen, Fragen über Fragen,
und weißt Du was,
hier darf man das,
denn Fragen ist erlaubt!
Und weißt Du was,
hier darf man das,
denn Fragen ist erlaubt,
Fragen ist erlaubt!

1. Wann hat Gott die Welt erschaffen? Wann die Bäume, wann die Affen?
Hatte er da einen Plan - oder fing er einfach an?
Freut er sich, wenn ich laut lache? Mag er, wenn ich Faxen mache?
Lacht er auch mal über sich? Mag er Hunde, mag er mich?

2. Wieso wurde ich geboren? Warum habe ich zwei Ohren?
Hat Gott alle Menschen lieb? Auch die Lügner und den Dieb?
Wo ist Gott, wenn nachts im Dunkeln, unterm Bett zwei Augen funkeln?
Ist er dann ganz nah bei mir und verjagt das Monstertier?

Refrain: Fragen, Fragen, Fragen...

3. Mag Gott Schlagzeug und Trompete? Will er, dass ich immer bete?
Wieso gibt es Leid und Not? Warum ist mein Hamster tot?
Darf ich ganz bestimmte Sachen in der Zukunft nicht mehr machen?
Muss ich artig sein und still, wenn ich Gottes Freund sein will?

4. Warum müssen Menschen sterben? Wieso gibt es manchmal Scherben?
Ist Jesus wirklich Gottes Sohn? Wo im Himmel steht sein Thron?
Gibt es dort auch Partyjubiläum, Popcorn und Orangensprudel?
Stimmt, was in der Bibel steht? Weiß Jesus, wie es weitergeht?

Refrain: Fragen, Fragen, Fragen...

Pfarrer Stefan Mai